

Aquaponik

Mit 🐟🌿 Macher ⚙️ Innen gesucht

für eine automatische Selbstversorgungsanlage

Aquaponik vereint Fischzucht und Gemüseanbau. Dabei wird viel Wasser gespart und wenig Platz benötigt. Eine kleine Aquaponik-Anlage kann von ein paar Nachbarn, Freunden oder Familien betrieben werden, um nachhaltig, kostengünstig und unaufwendig eigene Lebensmittel zu produzieren.



1769.eu/xponix2 | hi@1769.eu

Eine halb-automatische Selbstversorgungsanlage mit den Nachbarn oder als Verein betreiben:

Ausgangslage

- Inflation: Biolebensmittel für viele zu teuer
- Abhängigkeit von den Lebensmittelkonzernen
- Lange Warteliste für Schrebergärten, kein eigener Garten
- Hohe Mieten > Vollzeitjob > Keine Zeit für Gartenarbeit > Keine Erfahrung
- Ressourcenmangel in der Stadt: Platz und Zeit

Vision

- eine halb-automatische Selbstversorgungsanlage bauen
- Gewächshaus 100m² (erster MVP-Prototyp 25m²)
- Materialkosten ca. 15.000 € (erster MVP-Prototyp max. 5.000€)
- Aufbau fast so leicht wie ein Ikea-Möbel (plug and play, modular, skalierbar)
- Betriebsaufwand/Betriebskosten überschaubar
- Versorgt 10-20 Familien bzw. 50 Personen mit Fisch und Gemüse
- 50 Personen: ca. ein 200g-Fischfilet + 400g Gemüse/Woche
- als Selbstversorgungs-Verein oder Kollektiv

Finanzierung

- Förderung und/oder Crowdfunding der Mitglieder
- Crowdsourcing: Materialien und Know-How der Mitglieder
- Sponsoren, Spenden
- Bereitstellung der Anlage für Bildung (Workshops), und Forschung (Studien, Produktentwicklung, Startups)

Nachhaltigkeit

- Tierwohl: Artgerechte Haltung
- Alternative zur Überfischung der Weltmeere (Verlust der Biodiversität)
- Aquaponik spart viel Wasser
- lokale Lebensmittelproduktion in der Nachbarschaft
- Klimaneutral
- keine Pestizide/Antibiotika
- nachhaltiges Fischfutter (Insekten-Proteine)
- recycelte Materialien
- Open-Source: einfache Dokumentation und Unterstützung für Nachmacher
- flexibles, inklusives und sozial-faires Modell: ALLE sind willkommen!
- gemeinnütziges SoLaWi-Model, kein Verkauf, kein Profit

Bildung

- die Anlage wird für Bildungszwecke mitgenutzt (Vorträge, Workshops, Projektunterricht)
- multidisziplinäres Lernen: Biologie, Landwirtschaft, Mechanik, Informatik, Internet of Things (IoT), Elektronik
- die Anlage kann besichtigt werden (Schulen, Firmen, Bürger*innen, Wissenschaftler*innen, usw.)
- Learning by ~~doing~~ prototyping, kollaboratives und generationsübergreifendes Lernen, Community of Practice
- Der Zusammenhalt und Wissensaustausch in der Nachbarschaft wird gestärkt
- Sensibilisierung für Nachhaltigkeit und Resilienz

Forschung

- Universitäten und Startups können die Anlage für Feldexperimente und Produktentwicklung nutzen: z.B. für Insektenfutter, Sandponik, recycelte und bioabbaubare Materialien, Internet of Things (IoT), soziologische Studien usw.
- Die Anlage kann zum Experimentieren und für Bürgerwissenschaften genutzt werden
- Teil einer globalen Maker-Community
- CoPrototyping (Communities of Practice, Étienne Wenger)
- integrierbar in andere Systeme wie Waldgärten und Permakultur (z.B. über Wicking Beds)